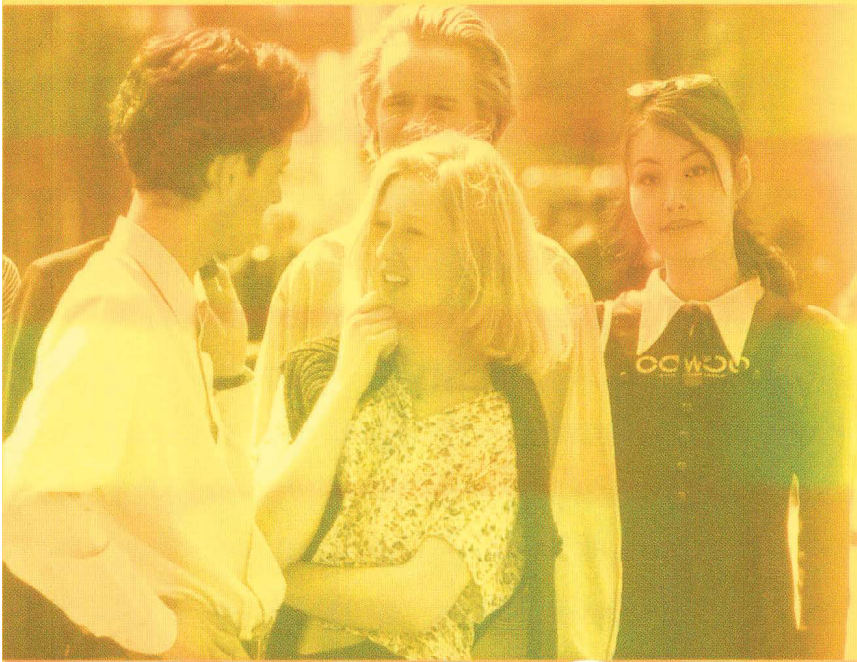


DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE



TANGRAM 1

aktuell

Lektion 1-4

LEHRERHANDBUCH

Hueber

NIVEAU A1 / 1

TANGRAM 1

aktuell

Lektion 1–4

► **Lehrerhandbuch**

von
Ina Alke
Rosa-Maria Dallapiazza
Eduard von Jan
Dieter Maenner

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2010 09 08 07 06 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2005 Max Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Zeichnungen: ofczarek!

Verlagsredaktion: Hueber Polska, Bele Beutler

Produktmanagement und Herstellung: Astrid Hansen

Satz: Hueber Polska, Pawel Wisniewski

Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth

ISBN 3-19-031801-8

Zur Arbeit mit dem Lehrerhandbuch

Liebe Kursleiterin, lieber Kursleiter,

in diesem Lehrerhandbuch finden Sie alles, was Sie für einen abwechslungsreichen und erfolgreichen Unterricht brauchen.

Konzeption des Lehrwerks

Einleitend finden Sie eine ausführliche Vorstellung und Beschreibung der Konzeption von TANGRAM aktuell. Wir möchten Ihnen damit einen Überblick über den methodisch-didaktischen Ansatz des Lehrwerks geben und Ihnen den Einstieg in die Arbeit mit TANGRAM aktuell erleichtern.

Methodisch-didaktische Hinweise

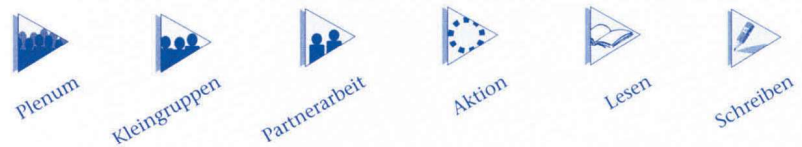
Zusätzlich zur allgemeinen Konzeptbeschreibung erhalten Sie zu jeder einzelnen Kursbuchseite konkrete und kleinschrittige Vorschläge, Anregungen und Tipps für den Unterricht mit TANGRAM aktuell. Zur schnellen Orientierung sind jedem Arbeitsschritt wesentliche Informationen zum Focus, also dem Übungsschwerpunkt, und den benötigten Materialien vorangestellt:

Focus Satzakzent und Satzmelodie
Material OHP-Folie von Kopiervorlage 1/1 „Flughafen“

Auch langsamere Lernergruppen werden durch Zwischenschritte in hellem Druck berücksichtigt und Varianten für internationale Kurse und für sprachhomogene Kurse vorgeschlagen. So können Sie den Unterricht an die individuellen Bedürfnisse Ihres Kurses anpassen.

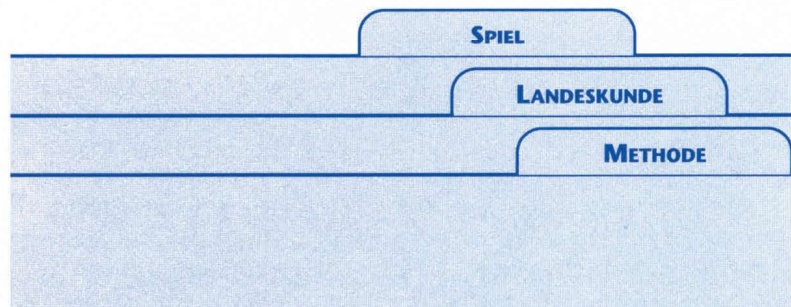
Kurze Hinweise zu den Arbeitsbuchübungen geben einen Überblick über den Übungsschwerpunkt.

Kleine Piktogramme am Rand geben Aufschluss über die empfohlene Sozialform des jeweiligen Arbeitsschritts:



In deutlich abgesetzten Info-Kästen erhalten Sie außerdem weitere methodische Tipps, Hintergrundinformationen zur Landeskunde sowie Ideen für vielseitig einsetzbare Spiele.

Am Ende jeder Lektion finden Sie Vorschläge für auf den Lektionsinhalt abgestimmte Diktate.



Anhang

Hier finden Sie die Transkriptionen aller Hörtexte des Kursbuchs und des Arbeitsbuchs und weiteres Unterrichtsmaterial in Form von Kopiervorlagen zur individuellen Erweiterung Ihres Unterrichts.

Viel Erfolg und Freude beim Unterrichten mit TANGRAM aktuell wünschen Ihnen Autoren und Verlag.

Inhalt

Konzeption des Lehrwerks	Seite	VII
Aufbau des Lehrwerks	Seite	VII
Didaktischer Ansatz	Seite	VIII
Übersicht zu Info-Kästen und Kopiervorlagen	Seite	IX
Methodisch-didaktische Hinweise	Seite	X
Die erste Unterrichtsstunde	Seite	X
Hinweise zu Lektion 1	zu Seite	1
Hinweise zu Lektion 2	zu Seite	15
Hinweise zu Lektion 3	zu Seite	29
Hinweise zu Lektion 4	zu Seite	43
Anhang	Seite	T1
Transkriptionen der Hörtexte zum Kursbuch und zum Arbeitsbuch	Seite	T1
Kopiervorlagen		
Quellenverzeichnis		

Konzeption des Lehrwerks

Aufbau des Lehrwerks

TANGRAM aktuell ist die an den Referenzrahmen angepasste und überarbeitete Ausgabe von Tangram und ist für Lernende der Grundstufe konzipiert. Das Lehrwerk führt zur Niveaustufe B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen. Es ist dem Globallernziel „kommunikative Kompetenz“ und der Leitidee eines kommunikativen Unterrichts verpflichtet. Nicht nur die Hör- und Lesetexte, auch die vielfältigen Aufgaben und Übungen in Kursbuch und Arbeitsbuch orientieren sich an lebendiger Alltagssprache und fordern die Lernenden zur kreativen Auseinandersetzung mit den Inhalten und der Sprache heraus.

Die Komponenten von Tangram aktuell

TANGRAM aktuell führt in sechs Bänden zur Niveaustufe B1 (*Zertifikat Deutsch*) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Zusätzlich gibt es für Vorbereitungskurse auf das *Zertifikat Deutsch* einen eigenen prüfungsvorbereitenden Band Tangram Z.

Tangram aktuell	Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens	Prüfungen
Tangram aktuell 1 Lektion 1–4 Tangram aktuell 1 Lektion 5–8	Niveau A1/1 ▶ A1 Niveau A1/2	<i>Start Deutsch 1</i> <i>Start Deutsch 1z</i>
Tangram aktuell 2 Lektion 1–4 Tangram aktuell 2 Lektion 5–8	Niveau A2/1 ▶ A2 Niveau A2/2	<i>Start Deutsch 2</i> <i>Start Deutsch 2z</i>
Tangram aktuell 3 Lektion 1–4 Tangram aktuell 3 Lektion 5–8	Niveau B1/1 ▶ B1 Niveau B1/2	<i>Zertifikat Deutsch</i>
Tangram Z	Zertifikatstraining	<i>Zertifikat Deutsch</i>

Jeder Band enthält das Kursbuch und das Arbeitsbuch mit der CD zum Arbeitsbuch sowie einen übersichtlichen Grammatikanhang und bietet Material für 50–80 Unterrichtseinheiten (Tangram Z für 80–120 Unterrichtseinheiten) je nach Ausgangssprache und Intensität, in der das Kurs- und Arbeitsbuch im Unterricht behandelt werden. Zusätzlich gibt es zu jedem Band Hörmaterialien auf CD / Kasette. Im Lehrwerkservice unter <http://www.hueber.de/tangram-aktuell> stehen weitere Übungen, interessante Landeskunde-Texte und methodisch-didaktische Tipps für die Unterrichtsvorbereitung sowie Online-Übungen für die Lernenden zur Verfügung.

Aufbau einer Lektion im Kurs- und Arbeitsbuch

Jeder Band von TANGRAM aktuell enthält vier Lektionen. Die jeweils letzte Lektion (= Lektion 8) am Ende einer Niveaustufe ist der Wiederholung und Vorbereitung auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* und *2* bzw. *Zertifikat Deutsch* vorbehalten.

TANGRAM aktuell hat eine transparente, klare Struktur: Der Aufbau der Lektionen orientiert sich am Unterrichtsverlauf und ist so für Lehrende und Lernende leicht nachvollziehbar. Jede Lektion ist in mehrere Sequenzen unterteilt; jede Sequenz behandelt einen thematischen Aspekt in einem kompletten methodischen Zyklus:

- Präsentation neuer Sprache im Kontext
- Herausarbeitung von neuem Wortschatz und neuen Strukturen
- gelenktes Üben und freie Anwendung mit authentischen Sprech- und Schreibanlässen

In jeder Lektion wiederkehrende Bestandteile erleichtern die Orientierung beim Umgang mit Sprache und Lehrwerk:

Der Ton macht die Musik ist die Begegnung mit der Klangwelt der deutschen Sprache. Die phonetische Kompetenz der Lernenden wird hier durch eine Mischung imitativer, kognitiver und kommunikativer Elemente von Anfang an aufgebaut: im Kursbuch auf kreativ-spielerische Weise durch Lieder und Raps, im Arbeitsbuch durch das systematische Training von authentischer Intonation sowie von Lautpaaren und Einzellauten im Kontext von Wörtern, Sätzen, kleinen Dialogen und Versen mit dem bereits bekannten Wortschatz.

Zwischen den Zeilen bezieht bereits von der ersten Lektion an sehr behutsam die verschiedenen Nuancen und Varianten der deutschen Sprache sowie idiomatische Wendungen mit ein (z. B. Was macht Fragen freundlich? Wie kann Ärger oder Mitleid ausgedrückt werden? Unterschiede in gesprochener und schriftlicher Sprache, Gebrauch von Partikeln usw.). Die Phänomene, die hier aufgegriffen werden, beziehen sich jeweils auf Inhalte der Lektion.

Der **Cartoon** im Kursbuch als Schlusspunkt einer Lektion ist als motivierender Sprech Anlass gedacht und bietet Möglichkeiten zu einer kreativen Wiederholung und Zusammenfassung der Lektion.

Kurz & Bündig steht am Ende jeder Lektion im Kursbuch und eignet sich zur Wiederholung und zum Nachschlagen des Lernstoffs. In kontextualisierter Form sind hier die Grammatik und die wichtigsten Wörter und Wendungen zusammengefasst.

Zu jeder Lektion findet sich im Arbeitsbuch ein Selbsttest **Testen Sie sich!** zur selbstständigen Lernkontrolle der Lernenden, gemäß den Leitsätzen des Referenzrahmens, in denen Lernerautonomie als zentrales didaktisches Ziel formuliert wird. Diese Tests können selbstverständlich auch im Kurs als Abschlusstest gemacht werden und korrigiert werden.

In jeder Lektion im Arbeitsbuch können die Lernenden in der Rubrik **Selbstkontrolle** ihren Lernfortschritt anhand von Aussagen über vorhandene sprachliche Fähigkeiten selbst evaluieren. Diese Aussagen orientieren sich an den „Kann-Beschreibungen“ des Referenzrahmens.

Der komplette **Lernwortschatz** der Lektion ist am Ende jeder Lektion im Arbeitsbuch übersichtlich zusammengefasst. Dadurch wird ein gezieltes Vokabeltraining ermöglicht. Eine aktive Auseinandersetzung mit den neuen Vokabeln findet durch das eigenständige Übersetzen in die Muttersprache statt.

Am Ende eines jeden Bands ermöglicht ein transparenter **Grammatikteil** anhand von einfachen Formentabellen und Beispielen die Orientierung über die grammatischen Strukturen.

Didaktischer Ansatz

TANGRAM aktuell führt die Lernenden anhand von authentischen Lese- und Hörtexten sowie authentischen, an den Interessen und sprachlichen Bedürfnissen der Lernenden ausgerichteten Sprech- und Schreibenanlässen aktiv an die neue Sprache heran. Ziel ist nicht der theoretische und häufig noch grammatikorientierte Spracherwerb, sondern die kommunikative Kompetenz und die sprachliche Handlungsfähigkeit der Lernenden.

Neue Strukturen erarbeiten die Lernenden nach dem Prinzip der gelenkten Selbstentdeckung eigenständig: Durch eine **induktive Grammatikarbeit** werden die Lernenden befähigt, sprachliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten zu reflektieren, selbst zu erschließen und in Regeln zusammenzufassen. Dabei helfen ihnen die Grammatikkästen, in denen die Regeln oder Formen schon vorformuliert sind. Diese Regelformulierungen sind im Sinne einer Lernergrammatik didaktisch reduziert, beziehen sich auf den jeweils erreichten Sprachstand und erheben keinen Anspruch auf eine umfassende Sprachstandsbeschreibung im linguistischen Sinne. Die Lernenden können diese Grammatikkästen eigenständig oder auch mit Hilfe der Kursleitenden/des Kursleitenden ergänzen und sind damit aktiv in die Erarbeitung einer neuen Struktur eingebunden. Dadurch verstehen und behalten sie die Grammatik besser.

Der Phase der Erarbeitung folgt eine gelenkte Übungsphase, in der das Entdeckte sich verfestigen kann. Durch lernerorientierte Aufgabenstellungen in Gesprächen und Rollenspielen werden die neuen Strukturen dann situativ eingebettet angewendet.

Neben den Grammatikkästen ermöglichen sogenannte **Infoboxen** als „kommunikative Sprungbretter“ den unmittelbaren Gebrauch von wichtigen sprachlichen Strukturen aus einem konkreten Sprech Anlass heraus. Die Lernenden sollen sich hier auf die Inhalte konzentrieren und die dafür notwendigen Redemittel „griffbereit“ haben. Eine grammatische Vertiefung ist an dieser Stelle nicht beabsichtigt.

nehmen / möchten / trinken / haben / bestellen
f (k)eine Suppe
m (k)einen Kaffee
n (k)ein Bier

Die neuen Strukturen können im Arbeitsbuch anhand von zahlreichen Übungen geübt und vertieft werden. Das Verweissystem in Kurs- und Arbeitsbuch gibt dabei eine Hilfestellung für eine sinnvolle Reihenfolge der Arbeitsschritte.

Neuer **Wortschatz** wird nach Möglichkeit in Wortfeldern und am thematischen Schwerpunkt der Lektion ausgerichtet eingeführt (z. B. TANGRAM aktuell 1, Lektion 4, Im Supermarkt: Wortfeld „Lebensmittel“). Ein besonderes Gewicht erhält die im Deutschen so wichtige Wortbildung. Sie ermöglicht den Lernenden bereits von Beginn an einen differenzierten „Wort-Schatz“ und regt zum kreativen Ausprobieren der Sprache an.

Auch beim Wortschatztraining steht das aktive Einbeziehen der Lernenden in den Lernprozess im Vordergrund: Zahlreiche Tipps zum systematischen Wortschatzlernen werden in der Rubrik **Lerntipp** (siehe auch unten) gegeben. Am Ende einer jeden Lektion können sich die Lernenden den Lernwortschatz durch das selbstständige Übersetzen in die Ausgangssprache erarbeiten. Was man selbst tut, behält man am besten!

In TANGRAM aktuell findet sich ein ausgewogenes Verhältnis von Lese- und Hörtexten und Sprech- und Schreibenanlässen. Alle **Fertigkeiten** werden anhand von authentischem Material und interessanten, abwechslungsreichen Kontexten geübt. Von Beginn an werden gezielt Strategien zu allen Fertigkeiten vermittelt.

Verständliche Aussprache und natürliche Intonation sind für eine erfolgreiche Kommunikation oft wichtiger als grammatikalische Korrektheit. Deshalb sollte von Anfang an und in enger Verbindung mit dem Fertigkeitstraining und der Grammatik- und Wortschatzarbeit auch eine gezielte und gründliche Schulung von **Aussprache und Intonation** erfolgen. Der Satzakkent und die Satzmelodie sind daher in den Beispieldialogen markiert und erleichtern so den Lernenden die korrekte Intonation.

Zusätzlich zum integrierten, die Texte und Übungen begleitenden Phonetik-Training finden sich im Kursbuch Raps, Lieder, Reime und offene Dialoge, die den neuen Wortschatz und die neuen Strukturen noch einmal in kreativ-spielerischer Weise präsentieren und durch starke Rhythmisierung den Charakter des Deutschen als „akzentzählende“ Sprache betonen.

Das Arbeitsbuch bietet ein systematisches Training von Einzellauten – natürlich im Kontext von Wörtern, Sätzen und kleinen Dialogen, unter Berücksichtigung der Beziehung zwischen Schreibung und Aussprache und abgestimmt auf Wortschatz und Strukturen der bisherigen Lektionen. Im Unterschied zu den meisten anderen Übungen im Arbeitsbuch sollte dieser Teil im Unterricht behandelt werden. In sprachhomogenen Gruppen kann sich das Phonetik-Training natürlich auf die Laute beschränken, die den Teilnehmern (TN) Schwierigkeiten bereiten. Durch die integrierte Audio-CD können sich Lernende insbesondere in internationalen Kursen auch eigenständig und individuell mit den Lauten befassen, die für sie schwierig sind.

Ausgewiesene **Lerntipps** vermitteln wichtige Techniken für das selbstständige Arbeiten und helfen den Lernenden, neuen Wortschatz auf systematische Weise zu verarbeiten und Lernhilfen, z. B. das Wörterbuch oder den Grammatikanhang, zu nutzen.

Von TANGRAM aktuell 1, Lektion 5–8 an gibt es gestreut über die Lektionen Anregungen für **Kursprojekte**. Damit wird für die Lebendigkeit des Unterrichts und eine Anbindung an die Realität außerhalb des Klassenzimmers gesorgt.

Info-Kästen und Kopiervorlagen

Methode

Gruppen bilden	Die erste Unterrichtsstunde	
Gruppenergebnisse auswerten	Die erste Unterrichtsstunde	
Summen		L01 A1
Fehlerkorrektur		L01 A2/3
Lesen im Unterricht 1		L01 C4
Diktate		L01 I
Hören im Unterricht 1		L02 A2
Alphabet & Buchstabieren		L02 A3
Intonationstraining 1 (Bewegung, Mimik, Gestik)		L02 B6
Intonationstraining 2 (Von hinten sprechen)		L02 B7
Vokabeln lernen 1 (Zettel an Gegenstände)		L02 C1
Wortakzent mit Geste		L02 D2
Lernkartei – Arbeit mit Wortkarten		L03 D3
Notizen machen		L03 F3
Lauf-Diktate		L03 H
Arbeit mit Bildkarten		L04 A1
Merk-Plakate		L04 B6 (AB)

Landeskunde

Begrüßung/Tageszeiten	L01 A1
Du & Sie	L01 B4
Kaffeetrinken in Deutschland	L02 C1
Guten Appetit! Prost!	L02 F4
Der Euro	L03 A1
Geschäfte in Deutschland	L04 C5

Spiel

Knobeln (Zahlen 0–10)	L01 D2
Bingo (Zahlen 1–100)	L01 D5
Vokale erkennen, Vokale-Chor	L01 F
Das der/die/das-Spiel (Artikel)	L01 G4
Wörter raten (Buchstabieren, Wortschatz)	L02 A4
Memory (Wortschatz)	L03 B4
Vokabelpyramide	L03 H
Welches Wort passt nicht? (Wortschatz ordnen)	L04 E3 (AB)
Komposita-Jagd	L04 F2 (AB)

Kopiervorlagen

1/1 „Flughafen“	L01 A1
1/2 „Reisegruppe“	L01 B1
1/3 „Bingo“	L01 D5
1/4 „Vokaltrapez und Vokal-Sagitalschnitte“	L01 F (AB)
1/5 „Lesetext zu Lektion 1“	L01 Cartoon
2/1 „Adresse & Telefon“	L02 A1
2/2 „Alphabet“	L02 A3
2/3 „Buchstaben-Jagd“	L02 A4
2/4 „Textsorten“	L02 D1
2/5 „Speisekarte“	L02 F1
2/6 „Lesetext zu Lektion 2“	L02 Cartoon
„Perfekt 1“	<i>(fakultativ)</i>
3/1 „MöbelFun“	L03 B1/2
3/2 „Statistik Haushaltsgeräte“	L03 C1
3/3 „Wo finde ich ...?“	L03 D4
3/4 „Telefonieren Sie mit dem ‚insetat‘.“	L03 F4
3/5 „Wie lange ...?“	L03 G
3/6 „Lesetext zu Lektion 3“	L03 Cartoon
4/1 „Gibst du mir ...?“	L04 A6
4/2 „Lieblingssachen“	L04 B4
4/3 „Sonderangebote“	L04 C1
4/4 „Supermarkt-Plan“	L04 C5
4/5 „Feinkostladen“	L04 E1
4/6 „Probleme & Ratschläge“	L04 G2
4/7 „Lesetext zu Lektion 4“	L04 Cartoon

Die erste Unterrichtsstunde

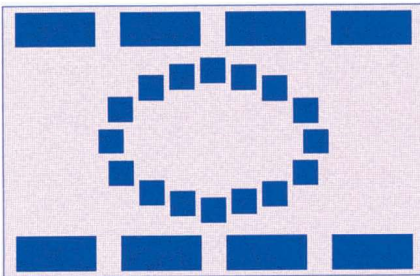
Bevor Sie anfangen ...

Wer gerne lernt, lernt besser! Deutsch lernen soll deshalb auch Spaß machen.

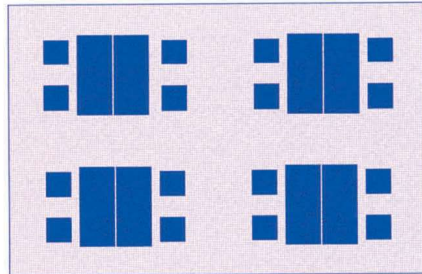
Informieren Sie sich, wie viele TN ungefähr im Kurs zu erwarten sind. Schauen Sie sich vor Kursbeginn den Klassenraum an: Wie ist die Anordnung der Stühle und Tische? Kann man hier gut miteinander arbeiten und lernen? Haben die TN Blickkontakt zueinander?

Oft ist es sinnvoll, für verschiedene Arbeits- und Übungsformen unterschiedliche Sitzordnungen zu wählen, z.B.

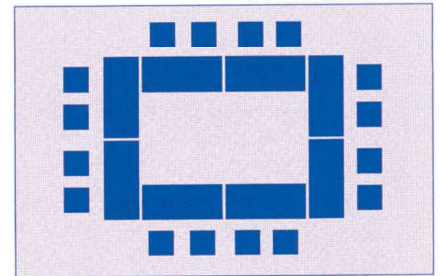
* für Gespräche oder gegenseitiges Befragen in der Gesamtgruppe



* für die Arbeit in Kleingruppen

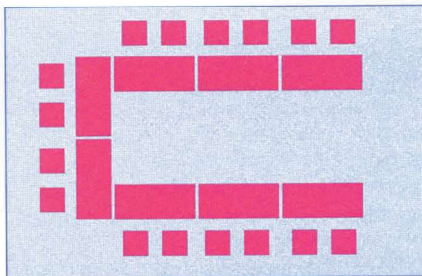


* für kleine Kursgruppen

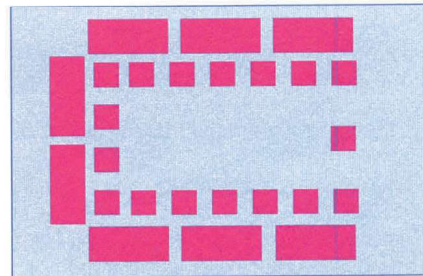


Wenn Sie die Tischordnung während des Unterrichts nicht verändern können, dann stellen Sie Tische und Stühle

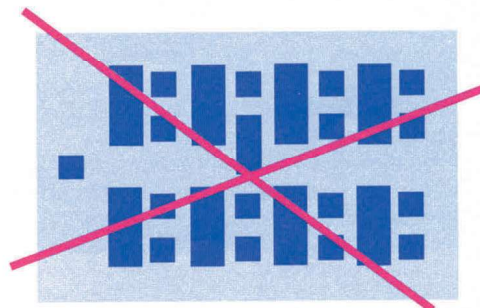
bitte so



oder so



aber möglichst nicht so



Der Unterricht beginnt ...

Für die folgenden Aktivitäten empfehlen wir, die Stühle im Kreis aufzustellen und die Tische an die Wand zu rücken.

Wichtig ist zunächst, die anderen Gruppenmitglieder kennen zu lernen. Aber wie? Von den traditionellen Reihum-Vorstellungsrunden raten wir ab: Sehr schnell hören die TN dann gar nicht mehr auf die Namen der anderen, sondern konzentrieren sich darauf, was sie selber sagen sollen, wenn sie an der Reihe sind. Hier ein paar Vorschläge für den Einstieg:

Begrüßen Sie die einzelnen TN reihum und geben Sie ihnen die Hand. „Guten Morgen“, „Guten Tag“, „Guten Abend“ (abhängig von der Tageszeit). Lassen Sie die Begrüßung nachsprechen.

Dann stellen Sie sich vor.

Variante 1:

Schreiben Sie Ihren Namen an die Tafel, begrüßen Sie einzelne TN mit Handschlag und sagen Sie: „Guten Tag, ich heiße ...“. Dann fragen Sie einzelne TN: „Guten Tag, ich heiße ... Und Sie?“ Helfen Sie den TN bei der Antwort: „Ich heiße ...“ Geben Sie jetzt pantomimisch zu erkennen, dass diese Sequenz untereinander geübt werden soll. Alle TN und Sie laufen im Klassenraum herum, begrüßen sich und stellen sich vor.

Variante 2:

Sagen Sie: „Ich heiße ... Und Sie?“ und werfen Sie einem TN einen Wollknäuel – zusammengerollte Socken oder einen ähnlichen Gegenstand – zu (den wir im folgenden Wuffi nennen wollen). Jetzt werfen sich die TN untereinander den Wuffi zu und stellen sich vor: „Ich heiße Salih Simsir. Und Sie?“ Helfen Sie einzelnen TN, falls nötig.

Variante 3:

(für Lerngruppen mit Vorkenntnissen: Die TN müssen bereits in der Lage sein, ihren Namen in lateinischer Schrift zu schreiben)

Sie schreiben Ihren Namen auf ein Kärtchen, zeigen es den TN und sagen dabei: „Ich bin ...“

Geben Sie jedem TN ein leeres Kärtchen und bitten Sie die TN pantomimisch, ihren Namen auf das Kärtchen zu schreiben. Sammeln Sie dann die Kärtchen ein und verteilen Sie sie neu, so dass jeder TN die Namenskarte eines anderen TN erhält. Lesen Sie den Namen auf Ihrem Kärtchen vor, gehen Sie zu einem TN und fragen ihn: „Sind Sie Antonia Licata?“ Helfen Sie, falls notwendig, bei der Antwort: „Ja.“ oder „Nein, ich bin ...“ Fragen Sie so lange, bis Sie die TN (Antonia Licata) gefunden haben. Geben Sie ihr das richtige Namenskärtchen und ein Stück Tesakrepp, um das eigene Namenskärtchen gut sichtbar an der Kleidung zu befestigen. Dann geben Sie jedem TN ein kleines Stück Tesakrepp. Fordern Sie die TN pantomimisch auf, aufzustehen, herumzulaufen und „ihre“ Person zu finden.

Welches Kennenlernspiel Sie auch wählen, Ziel ist hier zunächst, die Namen kennen zu lernen und schon in der ersten Kursstunde eine Form des Unterrichts zu erfahren, bei der man von Anfang an spricht, aktiv ist und auch mal aufsteht und sich bewegt – verlangen Sie also nicht gleich in jeder Hinsicht korrektes Deutsch.

METHODE

Gruppen bilden

Der Unterricht wird abwechslungsreicher, wenn Sie häufig zwischen Plenum, Stillarbeit, Partnerarbeit und Kleingruppenarbeit wechseln und wenn Ihre TN die Möglichkeit haben, mit verschiedenen Partnern zusammen zu arbeiten. Keinesfalls sollte die in der ersten Stunde zufällig entstandene Sitzordnung darüber bestimmen, wer für den Rest des Kurses mit wem zusammenarbeitet. Hier einige Tipps, wie Sie Gruppen bilden lassen können:

1. Sie wollen Paare bilden? Die TN zählen ab, z.B. bei einer Gruppe von 14 TN von 1–7 oder bei einer Gruppe von 10 TN von 1–5: Jeder sagt eine Zahl, dann arbeiten die Einser, Zweier usw. zusammen. Das Gleiche geht auch mit dem Alphabet, z.B. bei 14 TN von A bis G abzählen, dann arbeiten die TN mit A, die TN mit B usw. zusammen.
Sie wollen Dreiergruppen bilden? Teilen Sie die Zahl der TN durch 3 – bei 15 TN also 5 – und lassen Sie von 1–5 abzählen.
2. Verteilen Sie Knöpfe oder Münzen: Die TN mit den gleichen Knöpfen bzw. Münzen arbeiten zusammen.
3. Verteilen Sie Kärtchen – immer zwei (oder mehrere) passen zusammen.
 - * mit Zahlen, Symbolen oder Farben
 - * mit bekannten Strukturen: Kärtchen A: „Wie geht's?“, Kärtchen B: „Danke gut.“; Kärtchen C: „Wie heißt du?“, Kärtchen D: „Ich heiße Tobias.“ usw. Wenn in den ersten Stunden noch wenige Strukturen zur Auswahl stehen, verteilen Sie mehrere Kopien der gleichen Kärtchenpaare
 - * mit Redewendungen oder Sätzen, z.B. Kärtchen A: „Was sind Sie ...“, Kärtchen B: „... von Beruf?“
 - * aus dem Bereich der Grammatik, z.B. Kärtchen A: Infinitiv, Kärtchen B (und C, D...): eine andere Verbform (heißen – ich heiße – er heißt).
4. gruppenbezogen: Die TN finden sich in Paaren, Dreier- oder Vierergruppen nach vorgegebenen Kriterien, z.B. Schuhgröße, Körpergröße, Alter, Sternzeichen, Kleidungsfarben usw.
Auch eine gezielte Zusammenstellung von Kleingruppen (z.B. Tandem-Modell: Ein „guter“ und ein „schwacher“ TN arbeiten zusammen; oder in internationalen Kursen die Kombination von TN unterschiedlicher Nationalität) ist oft besser als die Aufforderung „Arbeiten Sie mit Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin zusammen.“

Gruppenergebnisse auswerten

Beim Bericht über die Arbeitsergebnisse von Kleingruppen im Plenum sprechen meist nur die TN, die ohnehin zu den Aktiven zählen. Oft ist diese Plenumsphase ermüdend, da sich die Ergebnisse wiederholen. Hier einige Vorschläge, um die Auswertungsphase interessanter zu machen und möglichst alle TN einzubeziehen.

Mischgruppen

Phase 1 – Die Gruppenarbeit findet in möglichst gleich großen Kleingruppen statt (z.B. 5 Gruppen à 3 TN). Jeder TN hält die Arbeitsergebnisse seiner Kleingruppe fest. Dann wird in jeder Gruppe reihum abgezählt (bei Dreiergruppen also von eins bis drei); Alternative: vorbereitete Buchstabenkärtchen (A-B-C). Jeder TN hat jetzt eine Zahl bzw. einen Buchstaben.

Phase 2 – Lassen Sie nun neue Gruppen bilden: Alle TN mit der gleichen Zahl bzw. dem gleichen Buchstaben arbeiten zusammen und berichten sich gegenseitig von den Arbeitsergebnissen der vorherigen Kleingruppenarbeit (bei unserem Beispiel gibt es also jetzt 3 Gruppen à 5 TN). Für diese Auswertungsphase können Sie auch zusätzliche Aufgaben stellen, z.B. eine Auswertung nach Gemeinsamkeiten bzw. Unterschieden. Interessanter und anspruchsvoller wird die zweite Phase der Gruppenarbeit, wenn in der ersten Phase in den Kleingruppen unterschiedliche Aufgaben bearbeitet wurden (z.B. unterschiedliche Abschnitte des gleichen Textes, d.h. jede Gruppe erhält den gleichen Textausschnitt, oder unterschiedliche Fragestellungen zu einem Hörtext) und in der zweiten Phase dann die jeweiligen Teilergebnisse zusammengefasst werden (z.B. Rekonstruktion des kompletten Textes aus den Textteilen oder Beantwortung aller Fragen zum Hörtext).

Präsentation

Phase 1 – Lassen Sie so viele Kleingruppen bilden, dass die Zahl der Kleingruppen möglichst genauso groß ist wie die TN-Zahl in einer Kleingruppe (bei 16 TN also 4 Gruppen à 4 TN, bei 15 TN 3 Gruppen à 4 TN und 1 Gruppe à 3 TN, bei 17 TN 3 Gruppen à 4 TN und 1 Gruppe à 5 TN usw.). Die Kleingruppen halten ihre Arbeitsergebnisse auf einem Plakat fest (Beschriftung in großer Schrift mit dicken Filzstiften) und hängen die Plakate an verschiedenen Stellen des Unterrichtsraumes auf.

Phase 2 – Lassen Sie durch Abzählen oder durch Buchstabenkärtchen neue Gruppen bilden (s.o.). Eventuell „überzählige“ TN (nur 1 oder 2 TN mit der Zahl 4/5 bzw. den Buchstaben D/E) schließen sich einer der Gruppen an. Die neuen Gruppen versammeln sich um jeweils ein Plakat. Der TN, der an diesem Plakat mitgearbeitet hat, präsentiert jetzt in ca. zwei Minuten die Ergebnisse. Geben Sie ein akustisches Zeichen (Hintergrundmusik unterbrechen, Glocke, Klopfen): Die Gruppen beenden das Gespräch und wandern zum nächsten Plakat weiter, wo ein anderer TN die Präsentation übernimmt.

Schneeball

Der Schneeball zur Auswertung von Partnerarbeit und als Alternative zu brainstorming-Aktivitäten im Plenum ist besonders geeignet für alle Aufgaben, bei denen die TN Wörter oder Ideen zu einem Thema sammeln und / oder nach Wichtigkeit ordnen sollen.



Phase 1 – Sammeln und Ordnen in Partnerarbeit.

Phase 2 – Zwei Paare kommen zusammen und bilden eine Vierergruppe. Sie vergleichen ihre Listen, streichen Doppelbenennungen und einigen sich auf eine Rangfolge.


Phase 3 – Zwei Vierergruppen kommen zusammen und bilden eine Achtergruppe. Sie vergleichen ihre Listen, streichen Doppelbenennungen, einigen sich auf eine Rangfolge und dokumentieren ihre Ergebnisse auf Plakat oder OHP-Folie.

Phase 4 – Präsentation und Vergleich der Ergebnisse im Plenum.

C 9 Focus Grammatik: Syntax bei W-Fragen und Ja/Nein-Fragen
Material Globus oder Weltkarte

-  1. Verdeutlichen Sie den Unterschied zwischen der „offenen“, allgemeinen Frage: „Woher kommen Sie“ (= W-Frage) und der „geschlossenen“, konkreten Frage, die bereits eine Vermutung beinhaltet: „Kommen Sie aus Italien?“ (= Ja/Nein-Frage). Drehen Sie einen Globus (oder zeigen Sie auf eine Weltkarte) und fragen Sie: „Woher kommen Sie?“ Helfen Sie den TN bei der Antwort: „Ich komme aus ...“. Deuten Sie auf ein Land und fragen Sie: „Kommen Sie aus ...?“ Helfen Sie den TN bei der Antwort: „Ja“ oder „Nein, ich komme aus ...“.
-  2. Die TN ergänzen die Fragen und Antworten in Stillarbeit und vergleichen ihre Ergebnisse in Partnerarbeit.
3. Schreiben Sie die Beispielsätze an die Tafel und markieren Sie die Verben. Dann markieren die TN die Verben bei den anderen Sätzen und vergleichen ihre Ergebnisse.
- Lösung:* 1 Wie geht es Ihnen? – Ja, (danke); 2 Sind Sie Ärztin?; 3 Wie heißen Sie? – Nein, mein Name ist Bauer.



C 10 Focus Grammatik: Syntax bei W-Fragen und Ja/Nein-Fragen

-  1. Die TN sortieren die Sätze aus C9 in Einzel- oder Partnerarbeit, versuchen die Regel zu finden und vergleichen ihre Ergebnisse.
- Lösung:*
- 1 Wie geht es Ihnen? – Geht es Ihnen gut?
2 Was sind Sie von Beruf? – Sind Sie Ärztin?
3 Wie heißen Sie?/Wie ist Ihr Name? – Sind Sie Herr Weininger?
W-Frage: Das Verb steht auf Position 2.
Ja/Nein-Frage: Das Verb steht auf Position 1. Die Antwort ist „ja“ oder „nein“.
2. Lassen Sie die TN weitere bekannte Beispiele finden (auch als Hausaufgabe) oder geben Sie eine Liste mit Sätzen vor und lassen Sie sie zuordnen:
- Wie geht's? Wie ist Ihr Name? Wie heißt du? Woher kommst du? Was bist du von Beruf? Wie heißt sie? Woher kommt sie? Was ist sie von Beruf? Sind Sie Frau Bauer? Sind Sie Frau Beckmann? Kommen Sie aus Europa? Sind Sie Frau Graf?*

Arbeitsbuch 14–16: Zusatzübungen zur W-Frage und Ja/Nein-Frage

- 14 Dialoge ergänzen; das Verb markieren (Hausaufgabe)
15 Dialoge ergänzen (Partnerarbeit oder Hausaufgabe)
16 Zusatzübung zur Satzmelodie bei Fragen (individuelle Bearbeitung im Kurs); die Regel zur Satzmelodie dient hier als eine Lern- und Orientierungshilfe und wird später (s. Lektion 4) relativiert.

C 11 Focus Anwendungsübung für W-Fragen und Ja/Nein-Fragen

-  1. Die TN lesen die Beispiele im Kasten und schreiben fünf Fragen auf (und den Namen der Person, der sie diese Frage stellen wollen).
-  2. Die TN befragen sich kreuz und quer, auch mit Wuffi. Die vorbereiteten Fragen dienen als Gedächtnisstütze und ermöglichen fortlaufende Dialoge ohne größere Pausen.